



*Renate Geuter bei ihrer Rede zu den Landeskrediten*

Renate Geuter

22.11.2016

Rede zum Gesetzentwurf: Gesetz zum Einstieg in die Tilgung von Landeskrediten

Mit dem aktuell im Beratungsverfahren befindlichen Entwurf zum Doppelhaushalt 2017/2018 gelingt es der Niedersächsischen Landesregierung erstmals in der Geschichte des Landes, einen Haushalt ohne die Aufnahme zusätzlicher Kredite aufzustellen, es lohnt sich, daran immer wieder zu erinnern.

In der aktuellen Mipla 2016 bis 2020 ist es zum 4. Mal in Folge gelungen, sämtliche Planungsjahre ohne offene Deckungslücken abzuschließen. Somit enthält die Mipla in keinem der Planungsjahre Handlungsbedarfe, die spätestens bei der Aufstellung des jeweiligen Haushaltsplanes zu schießen wären. Das unterscheidet uns deutlich von der Vorgängerregierung.

Mit diesem Verzicht auf Nettokreditaufnahme und der Rückführung des strukturellen Defizites auf 0 spätestens im Jahre 2020 schaffen wir die Grundlage für einen dauerhaften Haushaltsausgleich ohne Neuverschuldung.

Dennoch konnten in den letzten Jahren aktuelle Herausforderungen, besonders auch im Bereich der Unterbringung und Integration von zu uns kommenden Menschen und der dafür notwendigen finanziellen Unterstützung der Kommunen bewältigt werden, und zwar ohne einen finanziellen Kahlschlag in anderen zentralen Zukunftsfeldern unseres Landes vornehmen zu müssen.

Auch der Doppelhaushalt 2017/2018 ermöglicht wichtige Zukunftsinvestitionen in unserem Land, so im Bereich der Bildung, im sozialen Bereich aber auch im Bereich der Bauunterhaltung

Natürlich haben auch die positive Entwicklung der Steuereinnahmen und das niedrige Zinsniveau dieses Ergebnis mit ermöglicht. Aber ohne den kontinuierlichen Konsolidierungskurs dieser Landesregierung und der sie tragenden Fraktionen und vor allem ohne eine vorausschauende vorsichtige Mittelbewirtschaftung hätte dieses Ziel nicht erreicht werden können.

Wenn wir allerdings alle Ihre Anträge und Forderungen, meine Damen und Herren von CDU und FDP, in den letzten Jahren unterstützt hätten, dann sähe dieser Haushalt völlig anders und deutlich schlechter aus.

Sie fordern ständig neue zusätzliche und umfassende millionenschwere Ausgabenprogramme in nahezu allen Bereichen und gleichzeitig Steuersenkungen in signifikanter Höhe und jetzt neu den Einstieg in die Tilgung von Landeskrediten – um es mathematisch zusammenzufassen, die Quadratur des Kreises.

Auch lässt sich das, was Sie hier und heute fordern, rechtlich so gar nicht im laufenden Haushalt umsetzen – also wieder einmal in erster Linie Populismus.

Treu bleiben Sie sich auch, wenn es darum geht, darzustellen, wie Sie denn alle Ihre Ausgabewünsche und Mindereinnahmen finanzieren wollen. Wer sich das Eckpunktepapier der FDP zum Landeshaushalt 2017/2018 genau anschaut, findet wieder einmal „alten Wein in neuen Schläuchen“.

In einer Zeit der großen Herausforderungen im Bereich der staatlichen Investitionen im Baubereich, gerade auch bei der Bauunterhaltung und der energetischen Sanierung wollen Sie mit dem Rasenmäher das Personal des Staatlichen Baumanagements zusammenstreichen, ohne eine Antwort darauf geben zu können, wie denn diese Herausforderungen planerisch und organisatorisch umgesetzt werden können.

Dazu kommt – auch nicht neu – die Ausbringung einer globalen Minderausgabe in nennenswerter Höhe (die Sie zu anderen Zeiten gerne kritisiert haben), weitere Vermögensveräußerungen (auch hier ohne das deutlich zu benennen) und eine weitere fachlich nicht begründete und nicht nachvollziehbare Reduzierung des Zinstitels.

Sehr geehrte Damen und Herren der FDP, seriöse Haushaltspolitik sieht anders aus und darf sich eben nicht auf Ankündigungen und populistische Schnellschüsse beschränken.

Das sollte gerade Ihnen ein Blick in die eigene Geschichte zeigen. Im Zusammenhang mit dem Haushaltsplanentwurf 2007 hat die damalige schwarz-gelbe Landesregierung ein beeindruckendes Balkendiagramm veröffentlicht mit der vollmundigen Ankündigung, sie werde im Jahre 2010 in die Tilgung einsteigen. Auch damals war Ihnen diese kurze Schlagzeile wichtiger als eine seriöse vorausschauende Haushaltsplanung.

Wie ist es denn tatsächlich gekommen : In den Jahren 2010 und 2011 haben Sie – entgegen den Ratschlägen des Landesrechnungshofes – jeweils eine jährliche Nettoneuverschuldung von 2,3 Mrd. auf den Weg gebracht – auch dazu gibt es ein beeindruckendes Balkendiagramm. Ihre mit dem Grund der besseren öffentlichen Darstellung begründete zu hohe Kreditaufnahme hatte zur Folge, dass Sie eine Rücklagenbildung in der Größenordnung von deutlich mehr als 1 Mrd. Euro vornehmen konnten.

Heute wollen Sie uns jetzt verpflichten, eine Tilgung vorzunehmen, die Sie selber in der Vergangenheit zwar als Schlagzeile angekündigt, aber nie realisieren konnten. Verhindern wollen Sie damit – so war Ihren Reden zu entnehmen – dass die jetzige rot-grüne Landesregierung Rücklagen bilden könnte, die lediglich einen Bruchteil der von Ihnen seinerzeit in die Folgejahre verschobenen

Rücklagensumme ausmacht – das, meine Damen und Herren von der FDP zeigt, wie wenig sie aus der eigenen Vergangenheit gelernt haben.

Meine Damen und Herren, das populistische Ankündigen von haushaltspolitischen Schnellschüssen überlassen wir weiterhin Ihnen – diese Landesregierung wird den Haushalt 2016 – mit der Unterstützung der sie tragenden Fraktionen -wie bisher- vorsichtig und sparsam bewirtschaften und mögliche Entscheidungen über nicht mit Rechtsverpflichtungen belegte Einnahmen – wie angekündigt - im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss treffen. Auch da befinden wir uns in guter Kontinuität zu unserem bisherigen Handeln, Sie erinnern sich – dass wir auch im letzten Jahr nicht benötigte Nettokreditaufnahmen in einer dreistelligen Größenordnung in Abgang gestellt haben, - zu einem Termin, wo dies sinnvoll und verantwortbar war und ohne dass ständig wie ein Mantra vor uns herzutragen.

Dabei werden wir weiterhin zu berücksichtigen haben, dass die aktuellen Zahlen der Steuerschätzung auf Prognosen und Projektionen beruhen und daher mit Vorsicht zu bewerten sind.

Meine Damen und Herren, diese Landesregierung hat in den vergangenen Jahren die guten Rahmenbedingungen konsequent zur Konsolidierung des Haushalts und zum Abbau der Nettokreditaufnahme genutzt.

Wir werden unserer Verantwortung weiterhin in verlässlicher und solider Weise gerecht werden, in dem wir die gegenwärtigen Herausforderungen meistern ohne die Zukunft nachfolgender Generationen weiter zu belasten. An unseren Taten können sie uns da erkennen, und auch da unterscheiden wir uns von Ihnen.